

Die Lebensmittelversorgung.

30 Waggons holländische Lebensmittel für das hungernde Wien.

Amsterdam, 18. April. Das Haager Korrespondenz-Bureau erfährt, daß die Assoziierten unter bestimmten Bedingungen die Ausfuhr von 30 Waggons Lebensmitteln, die von der Oesterreichischen Zentraleinkaufsstelle für die hungernde Wiener Bevölkerung angekauft wurden, gestattet haben.

Die Mehlsendungen der Entente.

Das Staatsamt für Volksernährung verläßt: An Getreide und Mehl sind mit Entente-sendungen in Deutschösterreich eingelangt: Am 17. d. 285 Tonnen Getreide = 257 Tonnen Mehl, ferner 1445 Tonnen Mehl, zusammen 1702 Tonnen Mehl. Einlauf seit 1. d. (17 Tage) zusammen 24.420 Tonnen Mehl. Derzeitiger Tagesbedarf 1100 Tonnen Mehl.

Samstagsverbot in Floridsdorf.

Der Bezirkshauptmann von Floridsdorf-Umgebung hat eine Kundmachung erlassen, daß offensichtlich bedürftigen Personen gewisse kleinste Lebensmittelmengen nicht abgenommen zu werden brauchen, wenn sie zweifellos für den eigenen Bedarf dienen. Darüber hinaus ist aber jeglicher Verkauf von Lebensmitteln an Ortsfremde verboten und strafbar. Am Verkäufern von Frucht, Mehl, Fett, Fleisch, Milch, Eiern und Kartoffeln um Wucherpreise sei nicht Barmherzigkeit zu erblicken, und Darniederhandelnde werden unnachsichtlich zur Verantwortung gezogen werden.

Verteuerung der Milch.

Die Genossenschaft der Milchmeier, Milchhändler und Milchverleiher in Wien hielt dieser Tage ihre Generalversammlung ab, in der nach dem Rechenschaftsbericht des Vorstehers Spitaler Vorstellvertreter Wegscheider über die Frage der Milchpreiserhöhung berichtete.

Er führte aus, daß sich die Verhältnisse seit dem Vorjahre bedeutend verändert haben und daß die Produktionskosten weitaus höher sind; der Milchpreis bleibt aber unverändert. Das durch legitimen Handel nach Wien gebrachte Quantum wird täglich weniger, während der Schleichhandel große Milchmengen den Säuglingen, Kindern und Kranken entzieht. Ein Liter Milch kostet jetzt 1 K. 12 S., ein halber Liter Vier 1 K., ein Viertel Liter Wein aber gar 3 K. Die Preisprüfungskommission hat festgestellt, daß der Preis für den Liter Milch mit 2 Kronen 24 Heller den heutigen Produktionskosten angemessen wäre.

In einer Entschliebung wurde dann die Vorsetzung aufgefordert, sofort bei den Behörden wegen der Erledigung der Eingabe über die Preiserhöhung vorzusprechen. Die Genossenschaftsmitglieder wären sonst gezwungen, ihre Betriebe zu sperren.

Die Getreideeinfuhrgesellschaft.

Im Wiener Stadtrat berichtete Bürgermeister Dr. Weiskirchner gestern über den Beitritt der Gemeinde Wien zur Getreideeinfuhrgesellschaft. Der diesbezügliche Antrag wurde angenommen. Die Zusammensetzung der Gesellschaft bietet Gewähr dafür, daß den berechtigten Interessen der Konsumenten Rechnung getragen wird.

Neue Milchkarten für Kinder bis zu zwei Jahren.

Am 22. d. beginnt die Ausgabe neuer Milchkarten für Kinder bis zum vollendeten zweiten Lebensjahre. Die neuen Milchkarten treten am 27. d. in Kraft. Die Haushalte, welche auf eine solche Karte Anspruch haben, können sie während der Amtskunden bei der zuständigen Brotkommission an allen Wochentagen beziehen. Die bisherige Kindermilchkarte und ein Dokument des Haushaltungsvorstandes (Taufschein, Geburtschein, Trauungsschein, Heiratschein, Gewerbeschein, Arbeitsbuch etc. ist vorzuweisen.

Verteilung von Liebesgaben.

Diejenigen Mindestbemittelten des 2. Bezirkes, die bei der letzten Liebesgabenverteilung nicht beteiligt wurden und vorgemerkt sind, können heute Samstag von 9 bis 11 Uhr vormittags gegen Vorweisung des grünen, blauen oder gelben Einkaufsscheines und blauen Milchkarte im Franzensarbeitslokal, II., Karmelitergasse 9, die Liebesgaben beziehen.

Abgabe von Pökelfleisch.

Alle diejenigen Fleischhändler und Selchwarenverleiher, die noch nicht das Pökelfleisch bezogen haben, können heute ihren Bezug ausüben. Gleichzeitig können alle Speckverkäufer daselbe Quantum für die Selchwarenverleiher bestimmt heute beziehen. Beginn der Fleischabgabe 7 Uhr früh. Legitimation der Gewerbeschein.